

PodC JLL Episode 84

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 84: <Kompetent, Single und König>

Gestern haben wir uns das erste Wunder des Herrn Jesus angeschaut. Und im Anschluss an dieses Wunder lesen wir:

Johannes 2,11.12. Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn. 12 Danach ging er hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger; und dort blieben sie nicht viele Tage.

Wisst ihr, wer hier fehlt? Fehlt, weil er wahrscheinlich schon gestorben ist? Josef. Jesus, seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger gehen nach Kapernaum, aber von Josef lesen wir in keinem der Evangelien mehr ein Wort. Als Jesus 12 Jahre alt war, war Josef noch am Leben, aber in den zurückliegenden ca. 18 Jahren muss er verstorben sein. Und Jesus wird dadurch für Maria, die vielleicht 45 Jahre alt ist, als unverheirateter, ältester Sohn zum *Familienoberhaupt*. Der, der das Geld verdient, die Rechnungen bezahlt und dafür sorgt, dass die jüngeren Geschwistern einen guten Weg gehen. Das wäre dann auch ein möglicher Grund dafür, warum Maria sich in Kana an Jesus wendet. *Sie haben keinen Wein!*

Da wir es hier mit Jesu erstem *Zeichen* zu tun haben, kann Maria nicht davon ausgegangen sein, dass er Wasser in Wein verwandelt. Aber das ist auch nicht nötig. Maria scheint im Blick auf die Hochzeit mehr zu sein als nur ein Gast. Man spürt ihr ab, dass sie die Sache mit dem fehlenden Wein zu ihrem eigenen Problem macht. Es kann also gut sein, dass das Brautpaar nahe Verwandtschaft ist oder vielleicht sogar eine Tochter bzw. ein Sohn der Maria war. Deshalb der Hinweis: *Sie haben keinen Wein!* Ich denke NICHT, dass Maria ihren Sohn darum bitten wollte, ein Wunder zu tun. Sie wollte einfach nur, dass er sich des Problems annimmt, sich überlegt, wie man jetzt auf die Schnelle an mehr Wein kommt.

Und bitte lasst uns den Herrn Jesus nicht als einen sehen, der nur mit verklärtem Blick auf den Knien liegt und Psalmen singt, ansonsten aber keine Ahnung vom Leben hat! Eine Analogie zum Herrn Jesus wäre der 30jährige Schreinermeister, mit eigener Werkstatt, der nach dem Tod seines

Vaters den Betrieb übernommen hat, um für seine Mutter und die kleineren Geschwister zu sorgen. Ich weiß nicht, ob du diesem Typus *kerniger Handwerker* mal begegnet bist. Ich kenne ein paar von denen! Und wenn sie – was ich beim Herrn Jesus voraussetzen darf – fleißig, kompetent und klug sind, dann stehen sie mit beiden Beinen im Leben. Ich habe mal für einen Umzug aus Dummheit ein viel zu kleines Umzugsauto gemietet. Wisst ihr, wer mich gerettet hat? Natürlich mit Pickup und *eigenem* Hänger? Genau! Und so einer war der Herr Jesus. Und deshalb der Hinweis: *Sie haben keinen Wein!* Im Sinn von: „Fällt dir eine Lösung ein? Du kennst doch Leute! Vielleicht hast du eine gute Idee!“

Noch ein Punkt zu der Hochzeit. Wir wissen nicht, wer da geheiratet hat. Aber immer mal wieder trifft man auf die in meinen Augen ziemlich absurde Idee, dass Jesus der Bräutigam war. Um das gleich zu sagen: Nichts im Text deutet darauf hin! Liest man sich den Text von der Hochzeit zu Kana durch, dann ist Jesus nur ein Gast.

Johannes 2,2: Es war aber auch Jesus mit seinen Jüngern zu der Hochzeit eingeladen.

Wisst ihr was: Ein Bräutigam ist nicht zu seiner Hochzeit *eingeladen*, sondern er *lädt* ein! Wenn Jesus hier der Bräutigam gewesen wäre, dann wäre es ein Leichtes gewesen, das zu schreiben. Und das umso mehr als es damals für Rabbis völlig normal war, verheiratet zu sein. Sie mussten das nicht sein¹, aber sie konnten heiraten. Nur davon lesen wir im Blick auf Jesus nichts. Jesus war Single.

Und doch wird gern mal schnell behauptet, Jesus sei mit Maria Magdalena verheiratet gewesen². Warum?

Ich glaube, dass dafür ganz wesentlich Dan Brown mit seinem Buch *Das Sakrileg* verantwortlich ist. Das Buch ist ein Roman, eine Fiktion und doch nehmen ganz viele Leser die Aussagen darin über Maria Magdalena und Jesus für bare Münze. 2006 habe ich dazu mal einen kurzen Vortrag gehalten, den ich als Ergänzung zu diesem Podcast veröffentliche. Hört ihn euch an, wenn ihr mehr wissen wollt.

An dieser Stelle nur zwei Hinweise:

Erstens: Zu der These, Jesu wäre verheiratet, gibt es keine Quellen aus der ersten Zeit des Christentum. Weder aus jüdischem, noch aus heidnischem, noch aus christlichem Hintergrund. Noch nicht einmal in den Schmähchriften gegen das Christentum finden wir einen Hinweis. Dort wird wild spekuliert: über einen ominösen Vater, über manipulierte

¹ In den konservativen Kreisen der Essener wurde eher später geheiratet.

² Die Mormonen behaupten dann, um ihre Sicht der Polygamie zu rechtfertigen auch gleich noch, dass Jesus drei Frauen hatte: Maria Magdalena sowie Maria und Martha, die Schwestern von Lazarus.

Wunder, über eine fingierte Auferstehung usw., aber ein Hinweis auf eine Ehefrau ist nicht dabei. Und dabei wäre die Kirche zu dieser Zeit machtlos gewesen, kritische Stimmen zu unterdrücken – sie war ja gerade erst im Entstehen und wurde verfolgt!

Zweitens: Erst in relativ späten Dokumenten, die noch dazu aus einem gnostischen, d.h. nicht christlichen Hintergrund stammen, finden sich Formulierungen, die man mit ganz viel Wohlwollen so interpretieren könnte, als wäre Maria Magdalena die Ehefrau von Jesus gewesen. Allen voran ist an dieser Stelle das Philippus-Evangelium zu nennen. An zwei Stellen ist von Maria Magdalena die Rede. Das beste Zitat lautet.

Nag-Hammadi-Codex II,3 Vers 32³: „Drei (Frauen) hatten ständig Umgang mit dem Herrn: seine Mutter Maria, ‚seine‘ Schwester und Magdalena, die ‚seine Gefährtin‘ genannt wird. Denn ‚Maria‘, so heißt seine Schwester; und seine Mutter heißt so; und seine Gefährtin heißt so.“

Das hier wäre der mit Abstand beste Hinweis auf eine Ehefrau⁴, wenn man nicht wüsste, dass der Begriff *Gefährtin* in kirchlichen Texten eben nicht eine Liebes- sondern eine Dienstgemeinschaft bezeichnen würde. Maria Magdalena war als nicht Jesu Ehefrau, sondern eine Begleiterin, eine *Gefährtin* auf seinen Reisen. Aber das wissen wir auch aus den Evangelien:

Lukas 8,1.2: Und es geschah danach, dass er nacheinander Städte und Dörfer durchzog, indem er predigte und die gute Botschaft vom Reich Gottes verkündigte; und die Zwölf mit ihm, 2 und einige Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, von der sieben Dämonen ausgefahren waren,

Und zum Schluss die Antwort auf eine Signal-Nachricht, die heute reinkam. Da hieß es: „Guten Morgen, danke für den heutigen Podcast. Aber die Frage, wie kann Jesus so unfreundlich zu seiner Mutter sein, hast Du nicht wirklich beantwortet.“ Stimmt und deshalb auch dazu ein Nachtrag. Das wörtlich – *was ich und du Frau?* Freier übersetzt: *was habe ich mit dir zu schaffen, Frau?* (Johannes 2,4) ist schroff, abgrenzend und ohne Parallele in der jüdischen oder griechisch-römischen Literatur. So sprach man nicht mit seiner Mutter. Aber Jesus tut es trotzdem, weil er ganz bewusst sein neu erworbene Autorität zum Ausdruck bringen will. Aus dem Sohn war der Messias geworden, der Sohn Gottes, der König Israels. Und Jesus war sich dieser Tatsache sehr bewusst. Familiäre Beziehungen werden von nun an in den Hintergrund treten. Für den Herrn Jesus gibt es jetzt nur noch eine Aufgabe: Als der Sohn Gottes den Vater offenbaren und als der König Israels das Reich Gottes aufzurichten.

³ https://de.wikipedia.org/wiki/Maria_Magdalena

⁴ Das Evangelium von der Frau Jesu hat sich inzwischen als Fälschung entpuppt.
https://de.wikipedia.org/wiki/Evangelium_der_Frau_Jesu

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir die Frage stellen, ob du auch mit beiden Beinen im Leben stehst? Führst du ein Leben, das gelingt?

Das war es für heute.

Wenn du ihn noch nicht kennst, dann schau dir auf Frogwords doch mal den Jüngerschaftskurs *Vollgas* an. Link ist im Skript.

<https://www.frogwords.de/einsteiger/juengerschaftskurs/themen>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN